

Gartentipp Juni 2014



Bild: Rosa foetida „Bicolor“

Die Eismänner Mitte Mai haben uns doch erwischt, zwar nicht mit Kälte aber ausdauernden Regen und stürmischen Winden. Der Regen war vor allem für die Landwirtschaft bitter nötig, doch in einigen Regionen ist es wieder zu Überflutungen und Erdbeben gekommen. Das Wetter ist derzeit nicht durchschaubar! Durch die doch kühle Witterung sind bereits ausgepflanzte Sommerblumen nicht gut gediehen. Nun, soll warme Witterung das Wachsen und Blühen vorantreiben.

Wildrosen im Naturgarten!

Wildrosen, die „Urahnen“ unserer heutigen Rosen findet man bisher nur selten in den Gärten, doch wird das Bemühen nach „Natur im Garten“ immer größer. Vielseitig ist auch die ökologische Bedeutung von Wildrosen, bieten die Blüten doch Insekten, vor allem Bienen und Hummeln Nektar und Pollen, sind die Hagebutten wichtig als Vogelnährgehölz und finden viele Tiere Schutz in den Sträuchern. Im Rahmen des Naturkreislaufes ist die Wildrose ein unentbehrliches Glied für die Erhaltung anderer Lebewesen in einer Pflanzengruppe der Familie Rosaceen. Zu den wertvollsten Heckengehölzen neben Weißdorn (*Crataegus*) und Schlehe (*Prunus spinosa*) gehören sicherlich die Wildrosen. Wer sich für die Pflanzung von Wildrosen entschließt, sollte sich über die Art dieser Naturgehölze informieren. Wildrosen haben einfache ungefüllte zarte Blüten in Form und Farbe mit meist leuchtend, schönen Staubgefäßen. Sie sind einmalblühend in den Monaten Mai und Juni, im Herbst zierend mit leuchtenden Hagebutten in vielfältigen Farben und Formen.

Die bekannteste Wildrose ist wohl die Apfelrose (*Rosa rugosa*) mit einfachen, rosa Blüten,



Bienen sind „Blüten-treu“, das heißt sie haben eine Pflanze als Pollen- und Nektarspender entdeckt und besuchen diese bis es noch etwas zu holen gibt (verblühen). Dann wird eine andere ertragssicher Blütenpflanze aufgesucht. So wird es notwendig, dass Bienen wandern und auch Imker müssen sich dem anschließen. Deshalb ist die Erhaltung der Vielfaltigkeit in der Natur so wichtig. Von der Blüte der Obstbäume im Mai alleine könnten die Bienen nicht bestehen. Blumen und sommerblühende Stauden bis zur herbstlichen kühlen Jahreszeit sind lebenserhaltende Pflanzen.

leichten Duft und großen Hagebutten, die auch in der Küche Verwendung finden. Von dieser Sorte gibt es auch eine weißblühende. Beide Sorten werden etwa 100 – 150 cm hoch, dichte Hecken bildend. Rosa rugosa „Hansa“, dunkelrot gefüllt blühend, sehr reich- und öfter blühend. Eine stark duftende Wildrose ist die Chinesische Goldrose (Rosa hugonis) mit einfachen, leichtengelben Blüten bereits im Mai, schwarzroten Hagebutten. Leitet mit ihren frühen leuchtenden Blüten die „Rosenzeit“ ein, aber nur einmal blühend, dafür jedoch überaus reich. Mit auffallend zweifärbigen einfachen Blüten überrascht die Kapuzinerrose (Rosa lutea „Bicolor“) im Juni – starkwüchsig, etwa 2 m hohe Büsche bildend. Rosa robusta mit lang haltbaren schalenförmigen, leuchtend blutroten Blüten, oft den ganzen Sommer nachblühend. Die Belaubung mit starkglänzenden, dunkelgrünen Blättern ist sehr dekorativ. Zu empfehlen ein Auslichtungsschnitt alle zwei bis drei Jahre. Eine reichblühende, mit großen einfachen goldgelben Blüten sehr frühblühende Sorte ist „Frühlingsgold“, etwa 2 m hoch.

Wer aber statt der einmalblühenden Wildrosen, solche Sorten pflanzt, die durch den ganzen Sommer blühen und ebenfalls Pollen und Nektar für Bienen, Hummeln und andere Insekten bereit halten, kann diese bei Bodendeckerrosen und Strauchrosen finden. Ihr Baumschulgärtner nennt ihnen diese Sorten!

Alle einmal blühenden Sorten werden von Insekten besucht!

Weitere **Gehölze**, die bienenfreundlich sind: Ginster (Genista), Flieder (Syringa), vor allem Juni-Flieder, Himbeeren und Brombeeren, Spierstrauch (Spiraea jap. „Waterer“) Schneebeere (Symphoricarpus), Feuerdorn (Pyracantha). Bei **Stauden**: Mädchenauge (Coreopsis Sterntaler), Sterndolde (Astrantia major), Sonnenhut (Echinacea purpurea), Feinstrahlaster (Erigeron). Bei **Sommerblumen**: Zauberschnee (Chamaesyce hypericifolia) eine entzückende Neuheit, Wandelröschen (Lantana camara), Eisenkraut (Verbena), Sommeraster (Callistephanus) und viele andere.

Besuchen Sie die

BADNER ROSENTAGE vom 7. Juni bis 20 Juni 2014

in Baden bei Wien. Nach umfangreichen Maßnahmen erstrahlt das Badener Rosarium in neuen Glanz und bietet während der Rosentage ein attraktives Programm.

Info: Stadtgarten Baden, Tel. 02252/86800-530 oder stadtgaerten@baden.gv.at

Blumenkistchen, Tröge, Beete

Infolge andauernder warmer Witterung wurden schon ab Mitte April und sogar schon etwas früher blühende Sommerblumen angeboten. Die doch fast täglich kalten Winde haben das Wachstum aber erheblich gebremst. Es gibt nun wieder das komplette Angebot in ihrer Baumschule mit vielen Neuheiten, sowie das nötige Zubehör, wie Gefäße, biologische Blumenerden und biologische Dünger, Langzeitdünger.

Rasen im Schatten

Ärgern Sie sich nicht über mickrigen Rasen im Schattenbereich. Winterharte Stauden und Gehölze, die auch blühen und durch den niedrigen Wuchs den Boden bedecken bringen eine nachhaltige Besserung. In Gruppen gepflanzt bedecken sie in kurzer Zeit die unschönen Flächen. Wichtig: Gute Bodenvorbereitung!

Die dafür geeigneten Pflanzen finden Sie in ihrer Baumschule!

Pflanzenschutz

Nematoden gegen Dickmaulrüssler noch bis Mitte Juni möglich

Schnecken abhalten mit Schneckenzaun, Schneckenkorn im Freien

Xen-Tari ein biologisches Mittel bewirkt das Absterben der Raupen des Buchsbaumzünslers. Sofort nach Erscheinen der ersten Raupen anwenden.
Wiederholung nach etwa 14 Tagen

Blattläuse sollen nicht überhand nehmen

Die Sommerausgabe der Zeitschrift

„BEETGEFLÜSTER“

ist eingetroffen, mit gärtnerischen Anweisungen für die nächsten Wochen!



Erhältlich bei Ihrer Baumschule und Gärtnerei.

Die Zusammenstellung dieses Gartentipps erfolgt von den **Österreichischen Baumschul- und Staudengärtner**, ist urheberrechtlich geschützt, Kopien zum Zwecke anderweitiger Verwendung sind untersagt